E 8876

DAV
Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

März 2016 | 174

Rucksack gepackt, Stiefel geschnürt?

Da macht man Pläne.

Kommen Sie zu Hieber und lassen Sie sich vom Fachmann beraten.
Wir haben die neuen

Wanderstiefel und -halbschuhe

für Kinder, Damen und Herren von den Firmen

LOWA und MEINDL

10 %
für Mitglieder des DAV

Als ältestes Schuh-Fachgeschäft bieten wir Ihnen Know-how und Technik für das Wohlbefinden Ihrer Füße.

SCHUHHIEBER
SCHUHE UND ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK

73550 Waldstetten
Gmünder Straße 8
Telefon 07171/42312
Eigener Reparaturservice

www.hieber-schuhe.de

Gottlieb-Daimler-Straße 51 | **73614 Schorndorf** | **Tel.** 07181.68969 | **Tel.** 07181.63755 | **www.sport-biwakschachtel.de**
Di + Fr 10 – 12.30 Uhr | 14.30 – 18.30 Uhr **Do** 10 – 12.30 Uhr | 14.30 – 20 Uhr **Sa** 9 – 13 Uhr

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 174
März 2016

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
ka.de.sign. | Karl Degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild: Peru, am La Esfinge
Foto: Jan Schneider

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171/39505
Telefax	07171/351972
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender April bis Juni 2016

Klettergruppe:	Gruppe 1: Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede
	Gruppe 2: Donnerstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede
	(Nicht in den Ferien)
Jugendgruppe:	Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede
Wettkampfgruppe:	Gruppe 1: Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede (10 bis 14 Jahre)
	Gruppe 2: Nach Absprache mit Trainer
	(Für alle Gruppen gilt dies nicht in den Ferien!)
Jungmannschaft:	Dienstags ab 19.30 Uhr Kletterschmiede
Familien- und Kindergruppe:	Termine bitte erfragen bei Katja Schleef, Mail: KatjaSchleef@gmx.de
Wandergruppe:	Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach – Hütte ist ab 13 Uhr geöffnet
	Bei Fragen Telefon Helm 07173/5764 oder Günter 07173/6941

April

9.:	Deutscher Sportklettercup Scheidegg
9.:	Deutscher Bouldercup (DDBC) 2016 – Köln, Stuntwerk
10.:	DAV Jugendcup (B) 2016– Köln, Stuntwerk
23.-24.:	**Tour 19:** MTB Bike-Kurs für Mädels
26.	Mitgliederversammlung Alpinistikabteilung
29.:	Deutscher Bouldercup Kitzbühel
30.:	BaWü Meisterschaft Bouldern – Heilbronn
30.:	BaWü Jugendcup Bouldern 2016 – Heilbronn

Mai

10.	Mitgliederversammlung
21.-22.:	**Tour 20:** MTB Bike-Kurs für jedermann
28.:	Deutscher Bouldercup (DBC) 2016 – Zweibrücken, Camp4 Kletterzentrum
29.:	DAV Jugendcup (B) 2016 Zweibrücken

Juni

3.-5.:	**Tour 21:** Alpinkletterkurs im Lechtal
4.:	Deutscher Sportklettercup Regensburg
11.:	Deutscher Bouldercup Frankfurt
12.:	Deutsche Meisterschaft Speed – Berchtesgaden, DAV Kletterzentrum
12.:	DAV Jugendcup (S) 2016 – Berchtesgaden
18.-19.	Deutscher Leadcup (DLC) 2016 – Stuttgart, DAV Kletterzenrum
18.-19.:	DAV Jugendcup (L) 2016 Stuttgart
17.-19.:	**Tour 22:** Alpiner Grundkurs Allgäuer Alpen
17.-19.:	**Tour 23:** Sonnwend – Pinzgauer Spaziergang, 2. Versuch
25.:	Deutscher Leadcup (DLS) 2016 – München, DAV Kletter- u. Boulderzentrum Mü-Nord
26.:	DAV Jugendcup (L) 2016 – München
29.:	**Tour 24:** Von der Halle an den Fels – Rosenstein Heubach Sophienfels
30.6.-3.7.:	**Tour 25:** Hochtourenkurs für Anfänger
30.6.-3.7.:	**Tour 26:** Hochtourenkurs für Fortgeschrittene

Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und in den Schaukästen!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internet-Seite www.dav-schwaebischgmuend.de

Informationen zur Kletterschmiede erhalten Sie unter www.kletterschmiede.com

Tragischer Unfall auf Ski-Hochtour

Unser Vereinskollege und Tourenführer Martin Heinzmann ist auf einer Sektionstour tödlich verunglückt.

Am Sonntag, den 21. Februar war die von Martin Heinzmann geführte DAV-Gruppe im Ankogel-Gebiet in Kärnten unterwegs. Der Unfall ereignete sich beim Aufstieg von der Bergstation des Ankogel-Skigebiets zum Gipfel des Ankogels. Gegen ca. 9.15 Uhr war die Gruppe erst ein Stück Richtung Osten abgefahren, um dann Richtung Ankogel-Gipfel aufzusteigen. Dabei war der südseitig ausgerichtete Hang oberhalb der Tromwände auf einer Höhe von 2600 m zu queren. Die Teilnehmer folgten der Spur von Martin als ihn eine Lawine erfasste und er über eine steile Rinne in felsdurchsetztem Gelände abstürzte. 300 Höhenmeter tiefer blieb er in der Lawine verschüttet liegen. Der Gruppenzweite, ein enger Freund des Verunglückten, begann sofort mit der Kameradenrettung. Er kletterte mit Steigeisen die Rinne hinab und konnte den Verunglückten dank Lawinen-Verschütteten-Suchgerät sehr schnell orten und ausgraben. Die von ihm und den nachgefolgten Gruppenmitgliedern eingeleiteten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, so dass die umgehend alarmierten und kurze Zeit später eingetroffenen Rettungskräfte nur noch seinen Tod feststellen konnten.

Wir verlieren mit Martin einen geschätzten Bergkameraden und einen wertvollen Menschen, der mit uns allen die Begeisterung für die Berge teilte.

Martins Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl und wir wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft.

In der Kletterschmiede liegt noch bis Ostern eine Spendenkasse für seine Frau und sein Kind aus sowie ein kleines Kondolenzbüchlein – wer möchte.

Wir trauern um Dich

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im abgelaufenen Quartal konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:
Helmut Kaja
Hans Koerger
Franz Heissenberger
Martin Walz
Josef Hieber

Zum 75. Geburtstag:
Alfred Herkommer
Eberhard Müller
Werner Wagner
Siegfried Grimminger
Werner Keim
Heinz Reinert

Zum 70. Geburtstag:
Karl Fischer
Willi Hieber
Thomas Kiemel
Roland Rathgeber

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Mitgliederversammlung

des Fachbereichs Alpinistik
der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd

Dienstag, 26. April 2016, 20 Uhr
in der DAV-Geschäftsstelle
73525 Schw.Gmünd, Uferstraße 38

Der Fachbereich Alpinistik nimmt in der Sektion die Aufgaben der Betreuung und Ausbildung in allen Sportarten wahr. Die Sektion Schwäbisch Gmünd ist mit dem Fachbereich Mitglied im Württembergischen Landessportbund. Ich möchte Sie herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 26. April 2016, um 20 Uhr, in die Geschäftsstelle der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd in der Uferstraße 38 einladen.
Für die Mitgliederversammlung ist die folgende Tagesordnung vorgesehen:
Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastungen, Aus- und Fortbildung, Jugend, Verschiedenes.

Gerd Hilberger, Leiter Fachbereich Alpinistik

Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Mitgliederversammlung

Dienstag, den 10. Mai 2016
um 20 Uhr
im Stadtgarten
Hans-Baldung-Grien-Saal

Wir laden ein zur
Ehrung der diesjährigen Jubilare

Für die Tagesordnungspunkte beachten Sie bitte die Veröffentlichungen in den Gmünder Tageszeitungen

Die Vorstandschaft der Sektion

Wir gedenken unserer Toten

Karl Kohl	**Mitglied seit 1951**
Wolfgang Immisch	**Mitglied seit 1987**
Helmut Trinkle	**Mitglied seit 2002**
Klaus Pätzold	**Mitglied seit 1990**
Werner Wahl	**Mitglied seit 1989**

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe.

Für alle Werbepartner:
Ansprechpartner für Annoncen ist der DAV Schwäbisch Gmünd:
Armin Elser, Tel: 0163/1620680, armin.elser@onlinehome.de
Michel Bart, Tel: 0176/32648967, michel1893@web.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2016
Beiträge, Bilder mit Bildunterschriften ***(möglichst beste Qualität)*** bitte an die Geschäftsstelle oder direkt an
Armin Elser, Taubenstraße 20, 73553 Alfdorf-Brech,
Tel. 07172/183666, E-Mail: armin.elser@onlinehome.de

Die Sektion Schwäbisch Gmünd freut sich, auch in diesem Jahr Mitglieder für 60, 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein ehren zu dürfen.

60 Jahre		
Hans Rohrmus	Erna Kleinrat	
50 Jahre		
Hariolf Knecht	Franz Pahr	Irmgard Zoller
Joachim Knecht	Alfred Heckmann	Ulrich Moench
Gerold Herzer	Jutta Kohl	Helmut Morgen
Annelore Moench	Heinz Maier	Friedrich Trinkle
	Hannelore Edel-Goeth	
40 Jahre		
Friedrich Kopper	Volkmar Kuchinke	Siegfried Henle
Herbert Brenner	Ute Haas	Karl Kienzle
Claus Bareiss	Winfried Wahl	Anne Wanner
Margrit Batran	Rolf-Dieter Blumer	Georg Geiger
Gustav Ziegler	Monika Schmid	Karin Werner
Dieter Werner	Guenther Schweizer	Gisela Krieger
Wolfgang Goeth	Ingrid Ziegler	
25 Jahre		
Steffen Kern	Klaus Schierle	Thomas Wekenmann
Helmut Roessler	Juergen Wahl	Jürgen Menz
Ursula Menz	Oliver Krauss	Claus Bendrin
Urs Nolte	Joerg Luigart	Uwe Braun
Gabriele Leimgruber	Joachim Scherr	Stefan Rofka
Reinhold Abele	Frank Schührer	Hans Kiemel
Wolfgang Kolb	Elke Ocker	Ulrike Meier
Gerhard Koerger	Jutta Wallisch	Udo Wallisch
Wolfgang Abele	Marcus Schmidt	Hubert Rieger
Reinhard Jockel	Silvia Dodel-Liebmann	Karlheinz Munz
Hans Gruninger	Martina Rieger	Elisabeth Knödler
Dieter Knödler	Olga Hillberger	Peter Rother
	Anton Georg Schierle	

Der DAV Schwäbisch Gmünd bietet ab sofort ein

Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Kletterschmiede

Du bist zwischen 15 und 26 Jahre alt, interessierst Dich fürs Klettern, magst Kinder und Jugendliche und hast ein Jahr Zeit?

Dann mach doch dein FSJ bei uns!

Die Aufgabengebiete erstrecken sich von der Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen über die Mitarbeit bei Events bis zu den Arbeiten im Alltagsbetrieb.

Ein Highlight ist auch das Schrauben von Boulder- bzw. Kletterrouten. Griffe waschen gehört natürlich auch dazu.

Weitere Infos bei Martin Barth 0151-12245278 oder Markus Urbanowski 0163-7181332

Allgemeine Informationen zum Freiwilligendienst im Sport findest du hier:
http://www.freiwilligendienste-im-sport.de/

Hallo liebe Bergfreunde,

sobald das Dezemberheft verschickt wird, laufen in der Geschäftsstelle die Anmeldungen ein. Für die mehr als 400 Plätze auf fast 50 Kursen oder Touren sind bis Mitte Februar ca. 380 Anmeldungen eingegangen.
Da manche Touren deutlich überbelegt sind, gibt es bei 19 Angeboten noch freie Plätze. Eine Aufstellung der freien Angebote finden sie hier:

Nummer	Titel	Freie Plätze
Tour 16-8	*Skihochtour Franz-Senn-Hütte*	*Warteliste*
Tour 14	*Skitouren für ausdauernde Geherinnen und Geher im Lechtal.*	*Warteliste*
Tour 15	*Stille Schneeschuhtouren um Vals*	*noch Plätze frei*
Tour 16	*Freeriden in Samnaun / Ischgl*	*Warteliste*
Tour 17	*Schrauber-Workshop Extended*	*noch Plätze frei*
Tour 18	*Schrauber-Workshop Extended*	*noch Plätze frei*
Tour 19	*MTB Fahrtechnikkurs – Girls Only*	*noch Plätze frei*
Tour 20	*MTB Fahrtechnikkurs*	*noch Plätze frei*
Tour 21	*Alpinkletterkurs im Lechtal*	*Warteliste*
Tour 22	*Alpiner Grundkurs*	*Warteliste*
Tour 23	*Sonnwend – Pinzgauer Spaziergang – 2. Versuch*	*noch Plätze frei*
Tour 24	*Von der Halle an den Fels*	*noch Plätze frei*
Tour 25	*Hochtourenkurs für Anfänger*	*Warteliste*
Tour 26	*Hochtourenkurs für Fortgeschrittene*	*noch Plätze frei*
Tour 27	*MTB-Spass in Davos*	*noch Plätze frei*
Tour 28	*Höhenwege am Fuße der Wildspitze*	*Warteliste*
Tour 29	*Hochtouren im Bergell*	*noch Plätze frei*
Tour 30	*9 x 3000 – Hochtour „Gurgler Runde"*	*Warteliste*
Tour 31	*Aus dem Gschnitztal auf den Habicht (3.277m)*	*Warteliste*
Tour 32	*Blinnenhorn (3374m): Hochtour für Genießer am Nufenenpass*	*noch Plätze frei*
Tour 33-1	*Gruppe 1: Höhenweg von der Olpererhütte zum Pfitscherjoch*	*Warteliste*
Tour 33-2	*Gruppe 2: Gigalitz? Und ein Teilstück des Berliner Höhenwegs*	*Warteliste*
Tour 33-3	*Gruppe 3: Genusstour im Herzen der Zillertaler Alpen*	*noch Plätze frei*
Tour 33-4	*Gruppe 4: Auf dem Berliner Höhenweg zum Hohen Riffler (3.231m)*	*Warteliste*
Tour 33-5	*Gruppe 5: Olperer (3476m): Elegante Überschreitung am Tuxer Kamm*	*noch Plätze frei*
Tour 33-6	*Gruppe 6: Großer Löffler (3379m):*	*noch Plätze frei*
Tour 33-7	*Gruppe 7: Einfache Klettereien auf Türme und Spitzen im Zillertal*	*Warteliste*
Tour 33-8	*Gruppe 8: Klettern im Zillertal*	*Warteliste*
Tour 33-9	*Gruppe 9: JUMA Sportklettern und Bouldern im Zillertal*	*noch Plätze frei*
Tour 34	*Alpines Felsklettern für Neulinge, Wiedereinsteiger ...*	*Warteliste*
Tour 35	*Überschreitung des Schrankogels (3.497m)*	*Warteliste*
Tour 36	*Kaunergratüberschreitung*	*noch Plätze frei*
Tour 37	*Hüttenwanderung im Lechquellengebirge*	*Warteliste*
Tour 38	*Silvretta-Klassiker: Überschreitung Großlitzner und Großes Seehorn*	*Warteliste*
Tour 39	*Höllental Klettersteig Zugspitze*	*noch Plätze frei*
Tour 40	*Freeride MTB Davos*	*noch Plätze frei*
Tour 41	*Manndl und Ester*	*noch Plätze frei*

„Wer flexibel ist und auch bei einer kurzfristigen Zusage noch mitgehen kann, der darf sich gerne noch bei schon belegten Angeboten auf die Warteliste setzen lassen. Oft rücken noch 1 bis 2 Personen nach.
Auch bei der Gemeinschaftsausfahrt ins Zillertal gibt es noch freie Plätze bei Wanderungen, Hochtouren und bei dem Kletter- und Boulderangebot der JUMA.

Wie jedes Jahr versuchen wir für die stark überbuchten Touren weitere Tourenleiter zu gewinnen, um hier dem großen Andrang gerecht zu werden. Die nachrückenden Teilnehmer werden dann vom Tourenleiter informiert.
Wir wünschen Ihnen viele schöne Erlebnisse auf unseren Touren!

Eure Tourenreferenten Jonas und Wolfgang

A-Mitglieder		
Franz Abzieher	Markus Holzwarth	Jennifer Riedel
Ali Afsharzadeh	Carmen Hönig	Markus Rieger
Hubert Anderle	Günter Horlacher	Uwe Rieger
Marcus Arnold	Michael Hurst	Anita Ruppert
Markus Badeja	Markus Jäger	David Santamarta
Anne Bader	Anja Jergentz	Bruno Schauer
Felix Baier	Alexander Jung	Philipp Scheel
Jürgen Barth	Michael Kaaz	Matthias Schieb
Florian Bebernik	Daniel Kächele	Jürgen Schmidt
Alexander Bechthold	Christina Kästner	Eva Schneider
Stefan Bender	Lucia Ketterer	Yasmin Schneider
Silvia Benics	Anton Kiemel	Monika Schneider
Eva Bergmann	Friederike Klammer	Waltraud Schnitt
Oliver Beyn	Florian Klein	Christine Schober
Oliver Borkowski	Michael Kolb	Christiane Schreer
Gerlinde Bruckbauer	Markus Kolbeck	Oliver Schröder
Johannes Brusda	Daniel König	Moritz Schroeder
Matthias Buck	Christoph Krieg	Martin Schuck
Ljerka Bulin	Sebastian Krieg	Philipp Schulz
Johannes Burkart	Sebastian Krüper	Markus Seehofer
Hieronymus Butz	Thomas Kübler	Volker Seidel
Markus Deuser	Ralf Kümmerle	Sylvia Seidel
Heinrich Dongus	Denis Kunerth	Regina Sikora
Michael Dürrich	Hans-Peter Kurz	Jürgen Simon
Verena Enzinger	Claudia Kurzbach	Eva-Elise Sorg
Gabriele Ersepke	Nils Lachmund	Hartmut Steeb
Michael Eyrainer	Bernhard Lacueva Elsland	Gerd Steinbock
Cynthia Fehrmann	Hannes Lakner	Eva Stenger
Sebastian Fisch	Markus Lakner	Diana Stephan-Frank
Susanne Fischer	Armin Lämmle	Claudia Thaler
Steffen Fischer	Achim Lanz	Susanne Thier
Anja Fischer	Martin Laske	Carmen Titze
Christian Fischer	Bernd Lindauer	Thorsten Tonigold
Thomas Frey	Steven Lorenz	Gisela Verbeek
Sebastian Fritz	Walter Maier	Susanne Vogelmann
Volker Giese	Anett Marongiu	Jürgen Wabersich
Thomas Gold	Wolfgang Mayer	Steffen Wahl
Nicole Gottwald	Michael McKeever	Sandra Wahl
Sarah Gottwald	Robert Mettmann	Lukas Waizmann
Maximilian Graf	Dagmar Mezger	Marco Waizmann
Magdalena Graf	Stefanie Michel	Tobias Waldenmaier
Heiko Groeneveld	Martin Müller	Helmut Weber
Rudi Groß	Eva-Maria Nordhus	Helmut Weißhaar
Manuel Grudenik	Ulrike Nusser	Konstantin Wenzel
Sarah Haas	Stefan Ockert	Andrea Wiedmann

Jens Hafermalz	Ryan ONeill	Gaby Wild-Stecklum
Ute Hafner	Manfred Oster	Sebastian Windisch
Dennis Helmer	Alkie Osterland	Wolfgang Winker
Daniel Helmer	Andreas Ostertag	Sarah Winter
Werner Henkel	Sebastian Peschkes	Arne Wolf
Hans Henne	Roland Predan	Petra Wulf
Holger Herre	Mathias Preussler	Alexander Wurst
Armin Hildenbrandt	Jan-Philipp Queren	Marion Ziegler
Matthias Hiller	Rüdiger-Philipp Rackwitz	Alexander Zimmermann
Andreas Hirner	Martin Reifenstein	David Zimmermann
	Rüdiger Zwicker	

B-Mitglieder		
Katja Anderle	Edith Hiller	Margarethe Ostertag
Eva Maria Arnold	Monika Hirner	Anne Parnemann
Samuel Aschenbrenner	Julia Hirzel	Elke Preussler
Elena Bechthold	Elena Hofmann	Marlene Riedel
Antje Behringer	Heinrike Hörsch	Tanja Rieg
Susanne Beyn	Ludwig Hudelmaier	Eva Rieger
Ursula Bletsch	Sabine Jäger	Martina Rieger
Horst Bletsch	Kurt Jähnichen	Christine Ripper
Anke Boekhoff	Martina Jockel	Kuzu Sanchez Ruiz
Petra Bonnet	Birgit Jung	Mareike Schauer
Andrea Borkowski	Claudia Kienle	Katrin Scheel
Elsa-Helen Braun-Schaefer	Anja Kiesle	Carmen Schmid-Reifenstein
Birgit Burkart	Liane Koch-Fischer	Zeno Schneider
Kathrin Dahncke-Rackwitz	Heike Kolbeck	Torsten Schreer
Sonja Dürrich	Ronja Kossack	Andrea Seehofer
Alexandra Eyrainer	Sabine Krakow	Ingrid Sikora
Stephan Fett	Petra Kübler	Rainer Sorg
Claudia Fischer	Heike Kümmerle	Joachim Stecklum
Michaela Fischer	Maria Kunerth	Melanie Steeb
Mario Frank	Gisela Lämmle	Patrick Steinbrück
Anke Frietsch	Renate Lanz	Kunigunde Wabersich
Gabriele Graf	Sabine Laske	Melanie Waizmann
Bettina Grau	Hubert Mayer	Kathrin Waldenmaier
Evelyn Grupp	Sabine Mettmann	Birgit Weißhaar
Ulrike Hafermalz	Frederic Michel	Birgit Winker
Dietmar Hägele	Rolf Munz	Marielene Wolf
Christa Haußmann-Weber	Katja Nowotny	Hans-Martin Wörner
Sibylle Hermle	Daniela Ockert	Ning Wurst-Liu
Martina Herre	Louis Guillermo Orihuela Castro	Irina Zimmermann

C-Mitglieder		
Barbara Barwind	Carolin Feldmann	Lukas Graf
Stefan Ladenburger	Verena Schüßler	

Junioren		
Jannis Bareiß	Nikolai Hübner	Manuel Schneider
Tobias Bauer	Veronika Jung	Jonathan Schneider
Jasmin Binder	Anna Jung	Nicole Schöntag
Stefan Bläse	Simon Kolb	Kevin Sing
Felix Botscher	Edgar Krez	Simon Spenny
Lukas Bülow	Katja Lüders	Michael Steinle
Carolin Christmann	Robert Manteuffel	Marieke Thier
Gerhard Glatz	Alexander Müller	Lukas Trzebiatowski
Noah Graf	Kevin Ockert	Deborah Ullrich
Christian Groß	Lukas Ostertag	Maria Walker
Felix Haag	Lars Petersen	Svenja Wolf
Julian Hägele	Florian Pfeiffer	Irina Wörner
Kathrin Heilig	Michael Probst	Andre Wörner
Julian Heilig	Florian Radke	
Jonas Hirsmüller	Isabell Rieg	

Kinder		
Luis Anderle	Lars Hirner	Pia-Marie Reifenstein
Sophia Anderle	Isabell Hirner	Julian Reifenstein
Sophie Arnold	Luis Hochstein	Ayleen Rieg
Maximilian Arnold	Levi Hochstein	Laureen Rieg
Leon Bäcker	Johann Hörsch	Hannes Rieg
Alina Bader	Fanny Hörsch	Johanna Rieger
Elia Bader	Carlotta Hörsch	Marlene Rieger
Fabian Bareiß	Antonin Hörsch	Emilia Schaefer
Lea Bechthold	Tim Hudelmaier	Lisette Schaefer
Alex Sven Bechthold	Lisa Jäger	Jonathan Schäfer
Clemens Becker	Tobias Jäger	Leni Scheel
Lennard Behringer	Sebastian Jung	Luke Scheel
Jule Paula Benics	Lucie Kästner	Mara Schmid
Tim Felix Benics	Niclas Kern	Maximilian Schnitt
Charlotte Beyn	Lisa Kern	Marcel Schnitt
Theresa Beyn	Jakob Klammer	Alia Schröder
Eva Bonnet	Konstantin Klammer	Tristan Schwarz
Ben Bonnet	Pia Klammer	Pia Seehofer
Jonas Borkowski	Leonard Kolbeck	Jule Seehofer
Leon Borkowski	Helena Kolbeck	Inka Seidel
Markus Brenner	Linus Kübler	Anna-Lena Sommer
Louis Lenny Bucher	Celia Kübler	MaximilianLeopold Sorg
Hanna Sophia Bucher	Marc Kümmerle	Benedikt Ferdinand Sorg
Nils Denk	Nina Kümmerle	Lucca Steeb
Jelena Denk	Maximilian Laske	Lukas Stelzer
Lara Dürrich	Matti Lorenz	Laura-Marie Stößer

Luca Dürrich	Marie Mader	Jana Strobel
Amely Thea Eyrainer	Florian Meier	Laurenz Vohrer
Caroline Fischer	Paul-Emile Michel	Leo Waizmann
Marietta Fischer	David Michel	Luy Waizmann
Juliette Frietsch	Hans Müller	Luca Weißhaar
Lennard Graf	Liam Ockert	Raphael Wiedmann
Franziska Graf	Juni Osterland	Verena Winker
Josef Graf	Emil Osterland	Benedikt Winker
Rebecca Gross	Nele Pfriem	Franziska Winter
Pauline Hafermalz	Lukas Pfriem	Luca-Marie Zaczek
Svenja Hanke	Finn Preussler	Florian Zimmermann
Luke Hermle	Levi Preussler	Niclas Zimmermann
Lynn Hermle	Niklas Reichenauer	Annika-Lena Zimmermann
Loey Hermle	Jule Sophie Reichenauer	

2. Wild Blueberries Climbing-Cup

Nachdem der 1. **Wild Blueberries Climbing-Cup** am 19. September ein voller Erfolg war und viele Kletterkameradinnen und -kameraden wegen einer Wiederholung fragen, wollen wir das Event wiederholen. Ein ausverkaufter Cup ist sicher!

Ein kleiner Rückblick auf 2015

Spaß und Spannung für 34 Kletterer in der Kletterschmiede

Ausblick 2016

Der 2. Wild Blueberries Climbing-Cup wird am Samstag, 9. April 2016 in der Kletterschmiede Schwäbisch Gmünd stattfinden.

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER
Buchhölzlesweg 5 · 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/929071 · Fax: 07171/929072

Markus Urbanowski (Bildmitte) im Gespräch mit SWR-Moderator Teo Jägersberg (links), der sich von der Gmünder Kletterschmiede beeindruckt zeigte. Der Tontechniker rechts passte auf, dass alles gut über den Satellit kam.

Klettern ist definitiv keine Altersfrage

Ein großes Fernsehteam des SWR berichtete live über das, was im Land passiert, während die Landesschau läuft ...

Großes Programm für fünf Minuten Sendung. Der SWR berichtete im Rahmen seiner Landesschau-Reihe „Live im Land" aus der Gmünder Kletterschmiede, portraitierte die Halle,die Macher und die Kletterer, die gestern vor der Kamera ihren Sport ausleben durften.
Spannend war natürlich für die vielen Gäste, die sich gestern Abend in der Kletterschmiede eingefunden hatten, auch, einmal zu beobachten, welchen Aufwand eine Live-Schaltung verursacht. **Vom Fahrer über den Kameramann bis zur Redakteurin und der Hauptperson, dem Moderator war gestern ein stattlicher Mitarbeiterstab des SWR an der Kletterschmiede eingetroffen.**
Geschuldet war die große Mannschaftsstärke auch der Tatsache, dass das Team mit einem neuen und ziemlich beeindruckenden Übertragungswagen unterwegs war. Kerstin Raddatz, gestern die verantwortliche Redakteurin, erläuterte das Ziel der Sendereihe, die in fünf Minuten Sendezeit einen besonderen Ort im Ländle porträtiert.
„Live im Land" will den Zuschauern vor den TV-Geräten zeigen, was in dem Moment passiert, in dem die Landesschau Baden-Württemberg ausgestrahlt wird", so Raddatz **im Gespräch mit der Rems-Zeitung.**
Und in der Kletterschmiede fanden Redakteurin und Moderator an die 100 Kletterer und Gäste vor, die eben ihrem Sport nachgingen, sich umschauten, oder im Bistro etwas genossen.

Apropos Moderator: Teo Jägersberg, der gestern das Vergnügen hatte, die Live-Schaltung zu moderieren und Interviews zu führen, fühlte sich als begeisterter Sportler in der Gmünder Kletterschmiede gleich richtig wohl. So stellte er sich nicht nur vor die geschraubten Touren, nein Teo Jägersberg erklomm live moderierend den Boulder-Bereich über die „Anna-Banane-Tour", um dann ***Markus Urbanowski in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter und Weltklassekletterer*** zu interviewen.

So fragte Jägersberg, warum das Klettern und die Kletterschmiede so erfolgreich sind. *„Das"*, so antwortete Urbanowski, *„lässt sich an der Tatsache festmachen, dass das Klettern alterslos ist. Jeder kann den Sport ausüben, ob als Hobby oder im Profibereich."*

Ein kleines bisschen nervös darf man vor einer Livesendung schon sein. Thomas „Shorty" Tauporn vor seinem Interview-Einsatz in der Wand.

Auch ***Thomas „Shorty" Tauporn*** war ein gefragter Interviewgast. Und auch er nicht im „Normalmodus". In der Wand hängend zeigte sich Tauporn, der sich gerade für Wettkämpfe und auch ein neues Kletterabenteuer in Schottland fit macht, begeistert vom Portrait über das Klettern.

Ein besonderer Interview-Gast war aber der 68-jährige Heinrich Dongus.

Noch nie hat er Sport getrieben, aber als das Kreuz anfing zu zwicken und zu zwacken, hat er sich für das Klettern entschieden. Seit acht Monaten ist er nun mit großem Elan und Ehrgeiz dabei. *„Ich will mich einfach fithalten und dem Kreuz tut's auch gut."* Dann war's auch schon vorbei mit der Sendezeit, aber im Nachhinein betrachtet kann man aus fünf bis sieben Minuten Sendezeit schon ganz viel machen.

So wie die Gmünder Kletterschmiede „live im Land" vorstellen und das tolle Engagement, die Kameradschaft, die generationsübergreifend dort gelebt wird.

Wer's nicht gesehen hat und jetzt neugierig geworden ist:
Unter www.landesschaubw.de kann man's anschauen.

Von Alfred Pradel

01.12. – 8.12. 2015 Madeira:
Von Levadas, Bergwanderungen, Steilküsten und noch mehr…

Bom dia Madeira, wir haben bestes Wanderwetter erwischt.
Teilweise in ärmellosen T-Shirts, Halbmasthosen, selbst so kommen wir immer wieder ins Schwitzen, denn Madeira ist ja keinesfalls eben. Als Marco Polo die Insel entdeckte, fragte ihn der portugiesische König: „Wie sieht denn die Insel aus?"
Da zerknüllte er ein Stück Papier und sagte: „So!"
Ja genau so, wild zerklüftet, schmale Steige, viele Levadas (Wasserwege), Wasserfälle, kleine Seen, Tunnels, kleine Brücken, Felswände, Dschungelpfade, Gratwege, manchmal mit Seilen, Felstürme, Schluchten, viele aufgelassene Terrassen, viele „Mecadores" (Aussichtskanzeln), Hochebenen, Klippen, mit Bruchsteinen gepflasterte Treppenwege.
Gleich nach der Landung und dem Einchecken im Hotel, Mittagessen und erstes Knoblauchbrot **„bolo"**, geht's los: Bewaffnet mit Rother Wanderführer und GPS starten wir „levadahungrig" zu unserer ersten Tour von Funchal hoch nach Monte, zu den Korbschlittenfahrern, über den Levada do Bom Sucesso.
Es ist nicht ganz einfach, den Einstieg zu finden. Wir gehen immer der Seilbahn nach, denn die schwebt ja über den Dächern Funchals hoch nach Monte.
Also Gässchen um Gässchen hoch und schon sind wir auf dem „Vis-a-vis-Hügel"! – Das heißt, Kehren laufen bis zum richtigen Einstieg.

Wir vermissen die Beschilderung, aber dank GPS kommen wir weiter bis zum Ort Bom Sucesso. Der Levada (Wasserweg) ist schwarz beschrieben, wie viele Wanderwege in Madeira.
Es ist schön, hier oben zu gehen, fern vom städtischen Trubel in Funchal.
Die Zivilisation holt uns oben beim Seilbahnausstieg in Monte wieder ein. Eine schöne Kirche gibt es dort und den Monte Palace Tropical Garden. Aber die Hauptattraktion ist ein Heer von weißgekleideten sportlichen Herren, die Korbschlittenfahrten nach Funchal anbieten. Ein paar von uns nehmen das Angebot an, die anderen wandern auf dem spiegelglatten Asphalt hinunter.
In Funchal gibt's dann Abendessen, aber der Rückweg zum Hotel ist nachts schwierig. Überall gib es kleine Levadas, aber welcher führt dorthin, wo der Baukran steht, und gibt's in Funchal wohl mehrere Baukräne?
… und Täler … gegen 22 Uhr sind wir wieder im Hotel, ziemlich k.o. – hatten wir alle doch eine kurze Nacht – aber erfüllt von den ersten wunderschönen Eindrücken der Insel.
Der zweite Tag bei Kaiserwetter führte uns in den Norden der Insel. Punkt neun Uhr sitzen wir alle das erste mal im komfortablen Neunsitzer „Ford Tansit" mit Kutscher Wolfgang und seinen diversen Navis, Handys und GPS – einfach super!
Souverän wird er uns diese Woche über die Insel fahren, als hätte er

hier den Taxiführerschein gemacht.

Unsere Wanderung beginnt in Machico-Ribera Seca im Nordosten der Insel. Nach einem schönen Anstieg an einer Levada entlang erreichen wir das Joch Boca do Risco von wo aus wir einen phantastischen Ausblick Richtung Weststeilküste und Halbinsel Ponta de Sao Lorenco haben. Unser Ziel ist Porto da Cruz. Ein phantastischer, gut ausgebauter Klippenweg mit vielen Postkarten - Ausblicken (Espigao Amarello) führt uns dorthin –

und die Bucht lädt uns zum Baden ein! Am 2. Dezember im Atlantik!! Ohne zu frieren, aber mit ziemlich Respekt vor den Wellen des mächtigen Atlantiks.

Die kleine Hafenbar hält, was sie im Führer verspricht und bei Knoblauchbrot und Fischsuppe läßt es sich gut aushalten. Birgit und Wolfgang fahren mit dem Taxi zurück den Transit holen. Der Rest der Gruppe hat die erste ernsthafte Begegnung mit PUNCHA dem Nationalgetränk Madeiras.
In Porto da Cruz befindet sich die letzte Zuckerrohrbrennerei Madeiras. Zur Besichtigung gehört natürlich auch die Verkostung und so sitzen wir denn alle frohgelaunt im Bus.
In Santa Cruz findet der Tag im Freien bei leckerem Fisch einen schönen Abschluss.

Am nächsten Tag steht Bergwandern an, also auf zum Pico Grande (1654 m). Wolfgang bringt uns mit dem Bus nach Jardim da Serra im Landesinnern. Er wagt sich noch weiter hoch, aber das Kopfsteinpflaster ist feucht, steil und rutschig, und so müssen wir die letzten Meter nach Bocca de Corrido (1235 m) zu Fuß gehen.
Dort beginnt unser Weg hinauf zum „Kneißle", wie wir den Gipfel benennen. Das Wetter, leicht neblig, sorgt für mystische Stimmung und die Ausblicke hinab ins Nonnental sind schön. Am Ende führt ein Drahtseil durch eine 6 m hohe Rinne, wir klettern zwischen 2 Felstürmen hoch.
Von oben sieht man die Hochebene Paul de Serra, das Meer, viel Natur und Schluchten. Wir gehen den gleichen Weg zurück, genießen die außergewöhnliche Landschaft.
Am Spätnachmittag erkunden wir Camara do Lobo, eine kleine, feine Küstenstadt 10 km westlich von Funchal. Als Belohnung gibt's natürlich landestypisches Essen: Fisch in allen Variationen, und für einige von uns Puncha – beim „Urenkel des Punchaerfinders" in Frauen- und Männerversion.
Unsere zweite Küstentour **am 4. Reisetag** führt uns in den Südwesten. Als echte DAVler werden wir aus dem Wanderführer zwei Touren zusammenfügen und einen wunderschönen Tag erleben.
Die Fahrt entlang der Küste gewährt Einblicke in den Bananenplantagenbau, Ausblicke auf kleine Dörfer am Hang, Fischerdörfer und Buchten – Madeira zeigt sich hier wieder von einer anderen Seite als die Tage zuvor.
Unsere Vormittagswanderung führt uns von Prazeres hinunter auf steilem Pfad, zurück über die Schlucht „Ribeira Da Cova". Hier

gibt es noch viele kleine Hanggärten, von alten Frauen in schwarzen Gummistiefeln gepflegt. Exotische Früchte, Maronen, Weihnachtssternbäume, Eukalyptus, Lorbeer… Brachflächen dazwischen lassen ahnen, dass diese mühevolle Gartenarbeit im Laufe der Jahre weniger wird.
Der Pfad führt bis Maloeira. Dort geht es entlang einer aktiven Feldlevada zurück nach Prazeres.
Nach einer schönen Pause am Hotel Jardim Atlantico, Ausgangspunkt für die erste und zweite Tour an diesem Tag, starten wir zum **Nachmittagsprogramm**: Auf gepflastertem Weg geht es 500 Höhenmeter steil hinab nach Paul do Mar. Von dort führt ein nicht gekennzeichneter Weg direkt am Meer entlang nach Jardim do Mar.

Die Gehzeiten müssen beachtet werden, denn bei Flut schlagen die Wellen hoch bis an abgerissene Steilhänge.

Über große Ufersteine, Geröll und begleitet von dem Geräusch der Brandung, erreichen wir Jardim do Mar, ein autofreies Dörfchen das eigentlich zum Verweilen einlädt. Aber die 500 Meter hoch, steil wie am Dach, liegen noch vor uns. So geht es flott zurück nach Prazeres, wo die „Knieschoner" schon warten.
Die Sonne geht unter und in einem netten Lokal in Prazeres erscheint es uns wieder unwirklich, dass Dezember ist und wir so einen phantastischen Sonnenwandertag am Meer erlebt haben.

Der 5. Tag führt uns auf den höchsten Berg der Insel, den Pico Ruivo (1862 m), sehr gut erschlossen und beschildert, bereits vor 50 Jahren angelegt. Heute müssen wir eine Stirnlampe einpacken. Wir fahren hoch zum Parkplatz auf dem Pico Arieiro (1818 m). Wenn man die Höhenunterschiede liest, glaubt man es nicht, aber laut Rother Wanderführer sind es heute gut 1300 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Kurz vor dem Gipfel, auf 1775 m gibt es eine einfache Berghütte, die Casa do Abrigo, mit Dosenbier und Aufbrühkaffee.
Die Ausblicke vom Pico Ruivo sind grandios: Man weiß nicht, wohin man zuerst schauen soll. Hier sind natürlich viele Touristen unterwegs. Es gibt hin und zurück zwei Routen, aber nach einem Bergrutsch ist die Variante gesperrt. So gehen wir auf dem gleichen Weg zurück. Merkwürdig sind die vielen verbrannten Bäume, die weißschwarz in die Luft ragen. 2010 und 2012 gab es wohl verheerende Waldbrände.
Die Zeit reicht uns noch für einen Abstecher nach Camacha, der einzigen Korbmacherstadt der Insel. Wir finden zwar kein Restaurant, aber im Park bäckt eine alte Frau Bolo am offenen Feuer – mhm – so gut war's noch nie!

Der nächste Tag führt uns nach Rabacal, zum Lagoa de Vento, zum Risco Wasserfall und den 25 Quellen von Rabacal. – Der Lagoa de Vento wird oft vergessen, weil die anderen beiden Ziele absolutes Pflichtprogramm in Madeira sind. Entsprechend gut ist alles beschildert, das GPS hat Pause.
Wir steigen die „Himmelstreppe" am Levada hoch, interessant sind die vielen Forellen im Wasser. So kommen wir zu dem kleinen Bergsee. Dann geht's zurück zum Parkplatz. Jetzt kommt der 2. Teil. Warum der Risco-Wasserfall als „gefährlich" bezeichnet wird, weiß ich nicht; er ist jetzt im Dezember eher ein Rinnsal. Aber er ist sehr hoch und schön. Und der 25-Quellen-Levada ist romantisch und lädt einfach zum Schlendern ein.
Wieder einmal „ungewaschen" findet der

Tag einen schönen Abschluss bei Fleischspießen und Forellen. Zurück im Hotel mischen wir die Bar noch auf – Wolfgangs Minianlage und die 20000 Hits sind der Bringer!

Der vulkanische Ursprung Madeiras zeigt sich am besten auf der Halbinsel Ponta de Sao Lourenco im Nordosten der Insel.

Unser letzter aktiver Tag ist „durchgetaktet" und beginnt in Funchal mit 1,5 Std. zur freien Verfügung. Fast jeder von uns kommt zum Treffpunkt zurück und hat in der legendären Markthalle eine überteuerte exotische Frucht erstanden.

Zur Mittagszeit sind wir am Ausgangspunkt bei Canical. Die mehrstündige Wanderung führt auf einen kleinen Gipfel Ponta do Furado. Der Blick zurück auf die Insel, nach Funchal, auf den Hauptkamm der Berge, hinaus auf den Atlantik, die Nordküste entlang, fasst hier noch einmal schön zusammen, was wir diese Woche erlebt, erwandert und gesehen haben.

Die Zeit im Nacken haben wir doch noch einiges vor und fahren nach Porto da Cruz in unsere erste Hafenbar. Der Adlerfelsen, direkt hinter der Bar stand für heute auch noch auf dem Programm.

Fast einstimmig beschließen wir, dass der Blick hinauf genügt und wir die dreistündige Wanderung, die sicher mit Stirnlampe enden würde, auf das nächste Mal verschieben.

Nach Madeira, so sind sich alle einig, kann Mann und Frau auch ein zweites Mal kommen…

... und schließlich wollen alle noch einmal hier in Porto da Cruz zum PUNCHA verkosten.

Bei Dunkelheit erreichen wir Santana. Die typischen Madeirahäuschen als Freilichtmuseum gedacht, können wir nur noch von außen betrachten.

Beim Abendessen hält Connie eine kleine Rede.

Dass wir die Schönheit und Vielseitigkeit der Insel so komprimiert und für uns Teilnehmer so unkompliziert kennenlernen durften, war sicher der Verdienst von Birgit. Sie hat die Reise und die Wanderungen so durchdacht zusammengestellt und wir Teilnehmer/innen danken ihr dafür.

Wolfgang, unser souveräner Fahrer, mit dem Mut, alle neun zu kutschieren, hat sich auch ein großes Lob verdient. Alle zusammen in einem Auto unterwegs machte Spaß und die ganze Planung unkompliziert.

Eine für uns alle wunderschöne Woche geht zu Ende!

Obrigada Birgit für die gute Organisation, Obrigado Wolfgang fürs Fahren, und adeus Madeira!

Bericht: Connie und Monika

Mit dabei: Birgit, Norbert, Hubert, Anita, Steffi

Anfang August
sind wir – Timo Klein und Jan Schneider – für vier Wochen zu unserer Expedition in die peruanischen Anden aufgebrochen. Unser Ziel war es, möglichst viele Berge und Wände zu bezwingen.

Zu Beginn
stand der Vallunaraju als „Akklimatisationsberg" auf der Liste. Hier spürten wir durch das schnelle Aufsteigen auf über 5000 m die Auswirkungen der Höhe sehr deutlich.

Nach kurzer Erholung
in unserem Hostel in Huaraz, welches als Basislager für alle Touren diente, ging es weiter zur knapp 5400 m hohen La Esfinge. Hier lockte uns die 800 m hohe Granitwand. Die Kletterei war grandios und nach 10 h in der Wand waren wir froh, endlich den Gipfel erreicht zu haben.

Wieder zurück in Huaraz
machten wir uns über die aktuellen Bedingungen schlau und entschieden uns schließlich, den Alpamayo zu versuchen. Ein Eseltreiber war schnell organisiert und die Lebensmittel für die nächsten 5 Tage eingekauft.

Am Tag darauf
befanden wir uns bereits auf dem Weg zum Basislager. Von dort aus ging es weiter zum Hochlager auf 5400 m. Am Tag des Gipfelversuchs starteten wir als letzte Seilschaft in die Wand, schalteten dort aber den Turbo ein und standen am Ende als erste Seilschaft ganz oben.

Zum Ausklang *unserer Expedition waren wir noch etwas Sportklettern und Bouldern in den lokalen Gebieten um Huaraz.*

Abends beim Klettern über den Dächern von Huaraz mit der Cordillera Blanca im Hintergrund

Hochlager auf 5000 m und im Hintergrund der Aufstieg zum Vallunaraju 5686 m

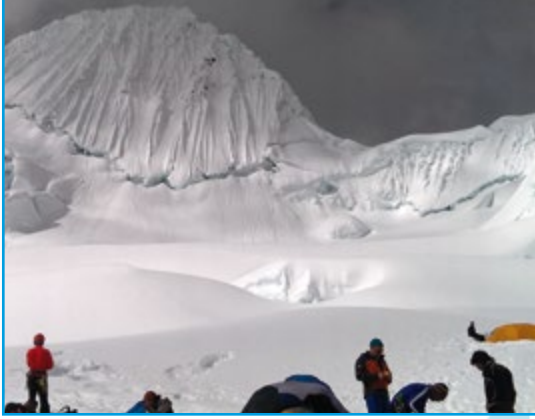
Morgens um 7 Uhr im Aufstieg zum Vallunaraju unserem „Akklimatisationsberg"

Im Basislager am Fuße der La Esfinge

Am Vortag mit dem Ziel vor den Augen, die 800 m hohe Granitwand La Esfinge über die Original Route 6b+

Ausgepowert aber glücklich auf dem Gipfel der La Esfinge nach 10 Stunden in der Wand und insgesamt 22 Seillängen

Auf dem 22 km langen Marsch von Cashapampa ins Basislager des Alpamayos.
Unser „Donkeydriver" ersparte uns mühsames Gepäckschleppen



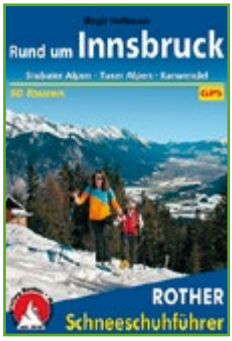
Hochlager des 5947 m hohen Alpamayo mit der Südwestwand im Hintergrund. In der Mitte der Wand die Route „French-Direct"

Im Mittelteil der 400 m langen Route „French-Direct" mit insgesamt 10 Seillängen

Der Bücherwurm stellt vor

Rund um Innsbruck, Stubaier Alpen · Tuxer Alpen · Karwendel
Birgit Hofbauer, 50 Touren
Rother Schneeschuhführer

1. Auflage 2016; 136 Seiten mit 92 Farbabbildungen; 50 Höhenprofile, 50 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskarte; Format 11,5 x 16,5 cm
ISBN 978-3-7633-5810-6; 14,90 Euro

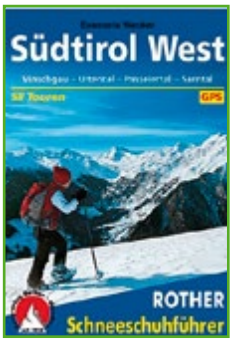


Urbaner Flair und alpine Winterwelt – das verbindet sich in Innsbruck auf perfekte Weise. Inmitten der fantastischen Tiroler Bergwelt gelegen bietet die Metropole vielfältige Wintersportmöglichkeiten und lässt die Herzen von Schneeschuhwanderern höher schlagen. Vom Goldenen Dachl in wenigen Minuten ins Hafelekar auf fast 2300 Meter Höhe – das begeistert die Liebhaber der »Bärentatzen«. Der Rother Schneeschuhführer »Rund um Innsbruck« stellt 50 abwechslungsreiche Touren rund um die Tiroler Landeshauptstadt vor.

Ob inmitten der mächtigen Felsgipfel des Karwendels oder des Wettersteingebirges, in den weitläufigen Tuxer Alpen oder in der faszinierenden Gletscherwelt der Stubaier Alpen, mit den Schneeschuhen lässt sich auf leisen Sohlen abseits des Pistenrummels die Winterwelt erkunden. Die Auswahl reicht von der gemütlichen Tal- oder Almenwanderung bis hin zur anspruchsvollen Hochgebirgstour – da findet jeder die passende Tour. Und wer eine zünftige Brotzeit zu schätzen weiß, kommt nicht zu kurz – das Buch liefert viele Einkehrtipps zu geöffneten Hütten und Jausenstationen.

Evamaria Wecker, Südtirol West: Vinschgau · Ultental · Passeiertal · Sarntal
Rother Schneeschuhführer

1. Auflage 2016; 168 Seiten mit 118 Farbabbildungen; 58 Höhenprofile, 58 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskart; Format 11,5 x 16,5 cm
ISBN 978-3-7633-5809-0; 14,90 Euro [D]



Der Westen Südtirols ist ein echter Geheimtipp für Schneeschuhgeher:
Wer möchte nicht abseits des Pistenrummels durch einsame Winterlandschaften stapfen und anschließend bei Spinatknödeln und einem Glas Rotwein auf der Hüttenterrasse Südtiroler Gastfreundschaft genießen? Der Rother Schneeschuhführer »Südtirol West« präsentiert die schönsten Touren im Vinschgau, Ultental, Passeiertal und Sarntal.
Unter den 58 Touren finden sich leichte Wanderungen für Einsteiger und Genießer sowie auch schwierige und anspruchsvolle Routen für versierte Bergsteiger.
Die vorgestellten Touren führen auf stillen Pfaden durch Almgelände, über sanfte Graskuppen und durch romantische Winterwälder, aber auch durch die faszinierende Gletscherwelt namhafter Gipfel wie Suldenspitze, Cevedale oder Königspitze.

Die Autorin Evamaria Wecker ist eine versierte Schneeschuhgeherin, die im Winter am liebsten mit ihren »Bärentatzen« in den Bergen unterwegs ist. Im Bergverlag Rother sind bereits ihre Schneeschuhführer »Südtirol Ost«, »Münchner Berge« und »Chiemgauer Alpen« erschienen.

Der Bücherwurm stellt vor

Der KOMPASS-Rennradführer Österreich und Deutsche Alpen

Ganz exklusiv ist die neue Serie **KOMPASS-X-TREME** mit dem Rennradführer als erste Produktgruppe. Höher, weiter, steiler und kurviger sollen die Rennradtouren durch Österreich und Deutschland führen. Dieser hochwertige Rennradführer besteht nicht nur aus einem Tourenbuch, sondern beinhaltet *zusätzlich reiß- und wetterfeste Tourenkarten zum Mitnehmen, eine Extra-Straßenkarte im Maßstab 1:500 000 und die DVD mit allen GPX-Tracks zum Export auf GARMIN und TEASI.*
Die höchsten Rennradtouren für Österreich und Deutsche Alpen sind über den Buchhandel oder bei shop.kompass.de für EUR 39,99 erhältlich.

Die Vorteile auf einen Blick

- 4in1: Tourenbuch + Tourenkarte + Extra-Straßenkarte + DVD
- Tourenbuch mit Daten, Höhenprofilen, Infos über Anspruch und Distanz
- Reiß- und wetterfeste Tourenkarte einzeln zum Mitnehmen
- Extra-Straßenkarte für Planung rund um die Tour
- DVD mit allen GPX-Tracks für GARMIN und TEASI
- Anspruchsvoll und hochwertig

Klettersteige
Bayern · Vorarlberg · Tirol · Salzburg

92 Klettersteige zwischen Rhein und Salzach
272 Seiten mit 127 Farbabbildungen
85 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000
Format 11,5 x 16,5 cm
ISBN 978-3-7633-3094-2; 18,90 Euro

Senkrechte Wände, Türme, Grate und Kamine üben eine unwiderstehliche Faszination aus. Auf einem alpinen Klettersteig ist das »Erlebnis Fels« besonders intensiv. Der **Rother Klettersteigführer** »Bayern – Vorarlberg – Tirol – Salzburg« präsentiert 92 der spannendsten Klettersteige zwischen Rätikon und Hohen Tauern, zwischen den Bayerischen Alpen und dem Alpenhauptkamm.
Der Schwierigkeitsgrad reicht von gesicherten Höhenwegen und »Panorama-Klettersteigen« bis hin zu steilen Sportklettersteigen. Nichts von ihrem Reiz verloren haben die großartigen Eisenwege über die höchsten Gipfel Deutschlands: Zugspitze und Watzmann. Bei neuen, meist rassigen Sportklettersteigen, zum Beispiel dem anspruchsvollen »Königsjodler« am Hochkönig und dem Pidinger Klettersteig, ist vor allem der Weg das Ziel. Auch talnahe Fun-Klettersteige wie der »Crazy Eddy« fehlen nicht. Normalwege mit kurzen gesicherten Stellen wurden dagegen bewusst ausgeklammert.

ka.de.sign.
karl degendorfer
Lösungen für alle Layoutfragen
Flyer – Plakate – Broschüren – Bücher
ka.de.sign@t-online.de www.kadesign-online.de
0173 83 59 34 5

Allegra, liebe Bergfreunde!

Heute habe ich die Ehre von unserer Skitour im Engadin zu berichten.
Samstagmorgen Treff um 6 Uhr in Böbingen. Da wir auf Grund von Erkrankungen nur zu fünft sind, fahren wir, Jutta, Eckard, Manfred, Wolfgang und Jürgen mit einem Auto zum Treffpunkt Richtung P&R bei Nersingen.
Nach kurzer Wartezeit trifft Volker auch dort ein. Schnell laden wir in seine V- Klasse um. Dann geht es Richtung Fernpass und Scuol.

Ab der Schranke für die Wintersperre lassen wir das Auto stehen und laufen mit unseren Skiern Richtung S-Charl. Es ist ein herrlicher Tag.
Richtiges Kaiserwetter.

Nach knapp 2 Stunden erreichen wir den „Gasthof Mayor".

Wolfgangs neues technisches Highlight, das kleine Fingermessgerät für die Sauerstoffsättigung im Blut macht zum ersten Mal die Runde.

Nach einer kleinen Mahlzeit und Bezug der Zimmer geht es flott wieder ins Freie.

Nach kurzer Strecke erreichen wir ein offenes Gelände, das wir für die Übung mit den LVS Geräten nutzen. Danach wird es schon Zeit zum „Mayor" zurückzukehren.
Vor dem Abendessen entspannen wir noch in der Sauna und im warmen Wasser des Holzbottichs.
Danach werden wir mit leckerem Käsefondue verwöhnt.

Wie erwartet ist **am Sonntag** das Wetter nicht so freundlich. Aus der dichten Wolkendecke schneit es vor sich hin. Trotzdem machen wir uns frohen Mutes auf Richtung Piz Sesvenna.

Volker hat ein echtes Adlerauge und entdeckt immer als erstes die Gemsen und Steinböcke.
Die Tiere können sich glücklich schätzen, dass er Vegetarier und nicht Jäger ist.
Oberhalb der Alm Sevenna wird der Untergrund steinig. Die geringe Schneedecke hüllt die Steine nur unzureichend ein. Nachdem wir mehr als die Hälfte der Höhenmeter und

viel Wegstrecke hinter uns haben, beschließen wir umzukehren. Wie erwartet ist die Abfahrt auf Grund der schlechten Schneelage anstrengend und benötigt viel Zeit.
Trotz aller Vorsicht leiden die Beläge schwer durch die spitzen Steine.
Nach dem Abschluß im „Mayor" fahren und schieben wir Richtung Auto. Hier versagt die Messung der Sauerstoffsättigung an kalten Fingern:

„'s zeigd nix an.
I' glaub' I' bin he"

Als wir den Fernpaß erreichen, ist die deutsche Handballmannschaft gerade Europameister. Was für ein Jubel. In Nersingen verabschieden wir uns von Volker, dem wir auf diesem Weg für die gute Orga noch einmal danken möchten.

Wir hoffen, dass wir bei der nächsten Tour wieder mehr Schnee unter den Brettern haben.

Jürgen Seitzer

Christian Bundschuh
SOLAR · HEIZUNG · LÜFTUNG
MEISTERBETRIEB

Alt-/Neubau
Gas-/Ölheizung
Holz-/Holzpellets
Reparaturen
Kundendienst

Robert-Bosch-Straße 35
73550 Waldstetten
Tel 0 71 71-49 85 65
Fax 0 71 71-49 85 84
BundschuhHeizung@arcor.de

„Der Berg ruuuuft!!!"

DAV Schneeschuh-Grundkurs
1. Tag

Am Freitag gegen 15:00 Uhr hieß es „Der Berg ruuuuft!!!" und so sammelten wir alle Teilnehmer ein und fuhren in Fahrgemeinschaften Richtung Gunzesried. Da eine Schneeschuhtour nur mit ordentlich Schnee Spaß macht, gaben wir eine Großbestellung bei Petrus ab und die Lieferung erfolgte prompt …
Die Ostalb versank am Freitagnachmittag im Schneechaos und die Anreise nach Gunzesried wurde zu einem vierstündigen Abenteuer.
Nachdem endlich alle Teilnehmer heil im „Goldenen Kreuz" eingetroffen waren, gab es eine wohlverdiente *„Käsespätzle-Stärkung"*.
Im Anschluss wurden wir in die hohe Kunst des Schneeschuh-Stapfens eingeweiht und planten die Tour für den kommenden Tag. Ein bissel Theorie über Lawinen-, Hang- und Wetteranalyse durfte natürlich nicht fehlen.
Samstag 7:30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück und mussten im Anschluss erst einmal unsere Autos freischaufeln.

Es hatte die ganze Nacht durchgeschneit!

Der Einstieg zu unserer Tour lag wenige Kilometer außerhalb von Gunzesried. Dort angekommen schnallten wir uns die Schneeschuhe an und es konnte endlich losgehen! Querfeldein ging es über verschneite Hänge und dichte Wälder Richtung Rangiswanger Horn (1616 m). Auf dem Weg zum Gipfel wurde uns der Umgang mit dem LVS nähergebracht und jede erdenkliche Hangneigung wurde mit der Snowcard vermessen.
Für die *„Schneeschuh-Einsteiger"* gab es die erste Ernüchterung.

Man kann leider auch mit Schneeschuhen nicht über dem Schnee schweben …verdammt!

So kämpften wir uns durch kniehohen, feinsten Pulverschnee den Nordhang hinauf. Die Gruppe teilte sich in 2 Teams. Team Birgit hatte den steilen Aufstieg zu bewältigen und durfte einen Abstieg mit viel Flow genießen. Team Günter erklomm den Gipfel über einen sanften Aufstieg und musste anschließend einen steilen Abstieg bewältigen. Birgit führte uns dabei sicher über verschneite, umgestürzte Bäume, querte mit uns steile Hänge und schlug Stufen in hüfthohe Schneewehen.
Der Aufstieg hatte es echt in sich, so freuten wir uns über abwechslungsreiche und lehrreiche Übungen zwischendurch. Es war sehr

beeindruckend, wie präzise die LVS Geräte arbeiten, wenn man die Technik beherrscht. Nach einigen Stunden waren wir endlich auf dem Gipfel. Das Gipfelkreuz sah man vor lauter Skitourengänger fast nicht …

Bei solch genialen Schneebedingungen ist man halt nicht allein.

Dank des andauernden Schneefalls beschränkte sich leider die Fernsicht auf wenige Meter. So entschlossen wir uns nach einem Gipfelfoto und einer Tasse heißen Tee, den Weg Richtung Weiherkopf auf dem Panoramaweg fortzusetzen.
Auf halber Strecke entschieden wir uns, die Tour nicht weiter auszudehnen und starteten den Abstieg Richtung Oberalpe. Hier trafen wir wieder auf Team Günter. Im seichten Abstieg übten wir im flotten Tempo den Hang hinunter zu rasen. Das klappte erstaunlich gut und zauberte ein Grinsen in unsere Gesichter …

außer man verliert seinen Schneeschuh, gell Silke ;)

Nach 7 Stunden, ca. 10 km und über 800 Hm kamen wir fix und fertig, aber sehr glücklich am Parkplatz an … Was für eine tolle Tour!

DAV Schneeschuh-Grundkurs 2. Tag:
Am Vorabend wurde eine Tour über den Bärenkopf (1479 m) zum Steineberg gemeinsam geplant und per Snowcard die Schlüsselstellen erarbeitet.
Am Morgen starteten wir die Tour direkt vom Goldenen Kreuz aus. Allerdings hatte sich die Lawinenwarnstufe vom Vortag von 1 auf 2 erhöht, was auch dem weiter anhaltenden Schneefall in der Nacht geschuldet war. Kurz vor dem Einstieg in die Tour wurde der kleine Check der LVS-Geräte durchgeführt.
Auf Grund der Neuschneelage (nochmals 20-30 cm) musste dann mühevoll eine eigene Spur gezogen werden

(Danke an die unermüdlichen „Vortreter“).

Beim Aufstieg über die Dürrehorn- und vordere Krumbach-Alpe wurde dort eine erste Rast gemacht. Frisch gestärkt wurde dann der Aufstieg zum Gipfel bei starkem Schneefall und auffrischendem Wind in Angriff genommen. Nach einer Messung der steilsten Stelle im Hang und unter Einschätzung des Risikos per Snowcard wurde beschlossen, in Entlastungsabständen weiterzusteigen.

Oben am Gipfel angekommen frischte der Wind weiter auf und die Rast wurde in ein angrenzendes Waldstück verlegt.

„Der Berg ruuuuuft!!!" ...

Auf Grund der weiter schlechten Wetterlage entschieden Birgit und Günter wieder ins Tal abzusteigen.
Somit wurde der Plan die Route über den Steineberg zu nehmen ad acta gelegt. So wurde dann der Abstieg über die Sennalpe Oberberg und Käser Alpe in Angriff genommen.

Hier konnten auch steile Passagen mit teilweise hüfthohen, unberührten Pulverschneehängen mühelos bewältigt werden, was allen Teilnehmern riesigen Spaß machte.

Bei der Rückkehr nach Gunzesried wurde dann die gut gelaunte Truppe sogar noch mit den ersten Sonnenstrahlen des Wochenendes empfangen. Bei einem gemütlichen Kaffee oder auch einem Bierchen gab es dann noch eine Abschlussbesprechung im „Goldenen Kreuz", wobei die Teilnehmer durchweg eine sehr positive Bilanz zogen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Guides Birgit und Günter für die hervorragende Betreuung, die tollen Tourenvorschläge und den mehr als reichlichen Pulverschnee!!!

BAUERFEIND®
EINLAGEN
TRIactive® walk
Gut zu Fuß über Berg und Tal.
Professionelle Unterstützung durch Schuheinlagen von Bauerfeind. Erhältlich beim Orthopädie(schuh)techniker in Ihrer Nähe!
PowerWave®-Technologie
Bewegung erleben: www.bauerfeind.com
SANITÄTSHAUS
Weber & Greissinger
ORTHOPÄDIE-TECHNIK
Schwäbisch Gmünd und Welzheim
REHA-TECHNIK

Schneeschuhtour mit Ortlerblick ...

28.- 31.01.2016

Agnes hat eine geniale Idee: Übernachten in Taufers/Südtirol – Wandern in der Schweiz

Unser Ziel, das idyllische Val Müstair, ist eine eigene kleine Welt jenseits des Ofenpasses im Kanton Graubünden. In der ruhigen und wunderbaren Winterlandschaft sind nur wenige Schneeschuhwanderer und Skitourengeher unterwegs.
„Allegra"! – „Freue Dich"! ist die Begrüßung in rätoromanischer Sprache.

Doch begrüßt werden wir bei unserer Ankunft im Haus Abart zunächst überhaupt nicht. Nach 5 Stunden Fahrt stehen wir vor verschlossener Tür. Auch telefonisch ist niemand zu erreichen, was nun?
Erstmal Kaffee trinken gehen ..., ist so mein Gedanke. . . .
Dann können wir doch unser Gepäck abstellen und schon geht es los, über die Grenze in die Schweiz, eine kleine Eingehtour zur Alpe Sadra, 2046 m, um mit den LVS-Geräten zu üben, mit den ABS-Rucksäcken vertraut zu werden und ein paar Höhenmeter zu machen. Der Anstieg ist zwar sanft, doch länger als gedacht (zumindest kommt es mir so vor).
Der Ausblick von der Alpe Sadra ins Tal überrascht uns:
So hoch sind wir schon!

Der Abstieg - ziemlich steil - ist zwar eine Abkürzung, doch bald holt uns die Dunkelheit ein. Glücklicherweise gibt es Stirnlampen. Im Restaurant des Hotels Cavalatsch werden wir zum Abendessen erwartet – ***„Allegra"***!

Das Ziel **am 2. Tag** ist der Piz Terza, 2907 m. Wir fahren wieder über die Grenze in die Schweiz, hoch bis zum kleinen Ort Lü auf fast 2000 Metern. Der Name soll sich vom lateinischen *„lux"* herleiten, was Licht bedeutet. Das Licht ist da, die Sonne scheint, doch wo ist der Schnee geblieben? Je höher wir kommen, umso weniger Schnee liegt hier. Bei dieser Gelegenheit kann man die Schneeschuhe natürlich auch in der Hand tragen und über den schweren ABS-Rucksack freut man sich dann auch besonders – ***„Allegra"!***

Oberhalb der Baumgrenze können wir die Schneeschuhe anlegen und schon bewahrheitet sich die Tour: *„Schneeschuhtour mit Ortlerblick"*.
Fantastisch, dieser Aufstieg, immer mit Ortlerblick! Eine kleine Mittagsrast vor dem

„Gipfelsturm" und bald schallt es laut und voller Freude vom Gipfel:
„Juhu – geschafft"!

Welch ein herrliches Panaroma – ganz nah: Der „König Ortler" – sehr majestätisch; etwas weiter die Dolomiten – wunderschön; die Texelgruppe – dort hat uns Agnes schon 2 x geführt; auf der Similaun – Schneeschuhtour 2010 mit Armin und Günter; das Unterengadin – unsere Gipfelsammlertour mit Dietmar und Birgit; ganz weit entfernt: könnte das die Bernina sein?
Darüber: ein strahlend blauer Himmel – unser Gipfelglück ist mal wieder perfekt! Der Eintrag in das Gipfelbuch:
„Allegra" – und: „Wir schaffen das"!?

Der Abstieg erfolgt mit einer kleinen Variante und wird von einem zarten „Alpenglühen" begleitet. Abends überrascht uns Bergfreund Hubert (für jeden Spaß zu haben) mit Faschingsgirlanden und *„Kappenabend"* im Restaurant Chavalatsch.

Für den 3. Tag stehen mehrere Gipfel zur Auswahl: Munt Buffalora, 2630 m, Piz Muntet, 2763 m oder Tellakopf, 2527 m. Doch unser FÜL Richard scheint ein höheres Ziel zu haben:
Den Piz Daint, 2968 m.

Der Berg bildet die natürliche Grenze zwischen den Gemeinden Tschierv und Müstair und gehört zur Ortler-Bergkette. 1300 Höhenmeter im Auf- und Abstieg, Grate und ein steiler Gipfelaufbau erwarten uns. Dazu ein ziemlich starker Wind, der uns fast die Pausen-Snacks aus der Hand weht. Die Tour ist ein krasser Gegensatz zur Genusstour vom Vortag, hat ein wenig Hochtouren-Charakter und macht mir sehr viel Freude. Der *„Gipfelsog"* setzt ein und überrascht stellen wir fest: Am Gipfel herrscht weniger Wind als weiter unten am Grat.
Das Wechselspiel von Sonne, Wind und Wolken fasziniert uns sehr! Kurze Momente ohne Wolken bringen hervorragende Aussichten hervor – es ist unbeschreiblich schön!

Vor dem Abstieg überprüfen wir den Sitz der Schneeschuhe und steigen den anspruchsvollen Gipfelaufbau rückwärts ab.

(Seit ich im Februar 2015 von der „Allerlei Grubenspitze" ein Stück weit „abgeworfen" worden bin und verletzt war, habe ich doch ziemlich Angst im steilen Abstiegsgelände.

Zwar hatte ich immer Respekt vor dem Berg, doch das Gefühl der Angst kannte ich vor meinem Unfall nicht).
FÜL Richard strahlt eine wunderbare Ruhe aus und gemeinsam steigen wir Schritt für Schritt rückwärts ab. Zunächst bin ich sehr angespannt, mein Herz klopft wie wild und meine Knie sind ganz schön zittrig. Doch spüre ich bei jedem Schritt, wie die Zacken der Schneeschuhe greifen und halten. Ich merke sehr schnell:
Es geht gut und es funktioniert wieder.

Dank Richard gewinne ich wieder Sicherheit und Vertrauen in meine eigene Leistung. Bald ist das schwierige Stück geschafft und weiter unten können wir im tiefen Schnee mit ganz viel Spaß herrlich „abfahren". Im späten Nachmittagslicht schauen wir nochmal hinauf: Beeindruckend, dieser Piz Daint, jetzt zeigt er sich sogar wolkenfrei.
Über den Ofenpass fahren wir zurück nach Taufers. Sehr zufrieden, die Herausforderung des Tages gut gemeistert zu haben, kehren wir zum Abendessen ein im Restaurant Avinga.

Für den letzten Tag ist ein Wetterumschwung mit Schneefall angesagt, sodass wir auf einen weiteren Gipfel leider verzichten müssen. Ein Höhenweg bringt uns in gemütlichem Tempo von Burg zu Burg und lässt uns nochmal die Aussicht genießen auf das schöne Val Müstair.
„Allegra!" - „Freue Dich"!

Über schöne Wintertage mit Schneeschuhtrails, aussichtsreichen Gipfeln, verzauberten Wäldern und Bilderbuchdörfern freuen und bedanken sich die Schneeschuhwanderer:

Bärbel Bärwind, Sylvia Hägele,
Andreas Holl, Birgit Klotzbücher,
Angela Koldewey und Hubert Koller

bei Agnes Illmann, für die perfekte Planung und Organisation der Tour und bei Richard Stephan für die tatkräftige Unterstützung.

Sylvia Hägele

Skitourenkurs für Anfänger

... im Kleinwalsertal

Unsere verlängerte Wochenendtour führt uns vom 12. bis 14.02.2016 ins kleine Walsertal.

Von den Teilnehmern kannte ich niemanden, deshalb war ich ziemlich gespannt, was mich erwartete, als wir am verabredeten Treffpunkt, der Auenhütte auf 1275 m beim Ifen ankamen.

Wir waren die drei Skitourenanfänger Christoph Weber, Stefan Weber und Bettina Grau – unsere Guides waren Jenny und Dietmar Abele.

Nach einer kurzen Begrüßung und ein paar flotten Sprüchen stand schnell fest:
Hier stimmt die Chemie!!

Für den Freitagnachmittag war folgende Etappe das Tagesziel: Aufstieg zur Schwarzwasserhütte auf 1620 m bis spätestens 19.00 Uhr (letzter Termin zum Abendessen!)

Auf gespurten Wegen starteten wir, nach einem Check der Lawinenpiepser, überpünktlich mit einem mit persönlichem Wochenendgepäck voll beladenem ABS-Rucksack in Richtung Schwarzwasserhütte.
Nach Einbruch der Dunkelheit, einsetzendem Schneefall, aufkommendem Wind und der neuen Erfahrung mit den Tourenskiern den Hang hinauf zu gehen, erforderte die Anstrengung bei mir ihre Tribute.

Hier zeigte sich schon beim Aufstieg, dass wir eine tolle Gruppe mit viel Sports- und Kameradschaftsgeist sind.

So erreichten wir die Schwarzwasserhütte kurz nach 19.00 Uhr.

Nach dem Abendessen sagte uns der Hüttenwart, dass wir in unsere Tourenstiefel steigen sollten, er zeige uns jetzt unser Nachtquartier. Nach einem kurzen Fußmarsch haben wir unsere Schlafhütte erreicht:
Wir waren in einem 6-Bett-Zimmer untergebracht, das Häuschen war noch nicht so gut beheizt, sodass wir uns wieder in

Richtung Schwarzwasserhütte aufmachten um dort unsere Tour für den nächsten Tag zu planen. Bewaffnet mit dem aktuellen Wetter- und Lawinenbericht brüteten wir über der Karte die Tour für den nächsten Tag aus.
Aufgrund des Schneefalls legten wir Checkpunkte fest, denn wie wir gelernt haben, muss die Praxis am nächsten Tag nicht der Theorie des Vorabends entsprechen.
So haben wir uns unsere Route am nächsten Morgen genau angeschaut und aufgrund des Windes und des Schneefalls in der Nacht legten wir einen Umweg ein, um nicht durch lawinengefährdetes Gebiet gehen zu müssen.

1. Checkpunkt war der Gerachsattel auf 1752 m. Hier holten wir erneut die Karte heraus um den weiteren Aufstieg zum Hählekopf auf 2058 m festzulegen. Der Schneefall hatte nachgelassen und so konnten wir unsere Route wie geplant fortsetzen.
Auf dem Berggipfel machte uns der Wind die Rast zum Verdruss. Wir haben uns deshalb nicht länger auf dem Berggipfel aufgehalten. Diffuses Licht und die unterschiedliche Schneebeschaffenheit des Hanges machte die Abfahrt sehr beschwerlich. Immer wieder den Hang und die Umgebung im Blick, haben wir uns eine windgeschützte Stelle gesucht und Rast gemacht.
Nach wiedereinsetzendem Schneefall und den weiterhin schlechten Sichtverhältnissen haben wir unsere Abfahrtsroute geändert und uns für einen Umweg entschieden, weil uns die kürzere Variante, aufgrund kleinerer Lawinenabgänge, zu gefährlich erschien.
An der Schwarzwasserhütte angekommen belohnten wir uns mit einem Kaiserschmarren, Apfelstrudel einem kalten oder heißen Getränk und so ließen wir die Abfahrt nochmals Revue passieren;

so manch einer konnte ein Grinsen nicht verheimlichen, denn die Abfahrt war mit dem einen oder anderen Sturz doch sehr lustig.

Um 15 Uhr ließ der Schneefall nach und wir haben bei bestem Wetter an einem sonnigen Hang unsere Lawinenverschüttetensuche durchgeführt.
Hier wurde auch die Erstversorgung eines Verschütteten sowie die Einweisung eines Hubschraubers angesprochen. Wir haben unter realistischen Verhältnissen geübt, das Vertrauen in jeden von uns gestärkt und jedem war klar – mit solchen Kameraden kann man sich gut auf eine Tour begeben.
So haben wir uns zum Abendessen umgezogen und nach dem Essen die Tour für den Sonntag geplant. Mit der Karte und dem Ausdruck des aktuellen Wetter- und Lawinenberichtes haben wir uns für den Steinmandl auf 1981 m entschieden.

Der nächste Morgen brachte uns – wider Erwarten – herrliches Wetter.
Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg. Es hat sich uns der Verdacht aufgedrängt, dass wir bei unserer Tourenplanung belauscht worden sind,

denn alles, was sich auf der Schwarzwasserhütte befand ,hat sich auf die gleiche Tour begeben.

Wir haben uns von dem Andrang nicht aus der Ruhe bringen lassen und uns mit einem großen Abstand auf den Weg gemacht.

An diesem 3. Tag ist uns der Aufstieg schon leichter gefallen und wir konnten die Tour in vollen Zügen genießen. Oben auf dem Gipfel haben wir unsere Skier abgeschnallt und sind zum Gipfelkreuz aufgestiegen.

Wir wurden mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Nachdem auf dem Gipfel doch ziemliches Gedränge herrschte, haben wir uns für die Abfahrt zur Schwarzwasserhütte entschieden. Die Schneebeschaffenheit war wirklich traumhaft und die Abfahrt ein voller Genuss.

Nach einer kurzen Rast haben wir unser Gepäck geholt und uns auf den Heimweg gemacht. An der Auenhütte angekommen, haben wir noch kurz ein verspätetes Mittagessen zu uns genommen unsere E-Mail-Adressen ausgetauscht und uns herzlich voneinander verabschiedet.

Für mich/uns war dieses verlängerte Wochenende eine tolle Erfahrung!

Liebe Jenny und lieber Dietmar, vielen Dank für dieses tolle Erlebnis und ich wünsche allen weiterhin: Berg + Ski heil!!

Bettina Grau

WOHNSTUDIO
Schuler

Planen mit Idee. Realisieren mit Kompetenz.

www.wohnstudio-schuler.de

Untere Gasse 1 | 73565 Spraitbach | ☎ 07176 451815

| Insektenschutzgitter
| Markisen
| Raumausstattung
| Küchen

Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Schwäbisch Gmünd – Uferstr. 38 – 73525 Schwäbisch Gmünd
Postvertriebsstück DPAG Entgelt bezahlt E 8876

6 x getestet – 6 x ausgezeichnet:
Unsere Berater sind Testsieger!

Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie uns. **www.ksk-ostalb.de/auszeichnung**

Kreissparkasse
Ostalb